

Arbeit wartet hier auf fernere Forscher in diesen ungeheuren Gebieten, und alles, was ich oben angegeben habe, sind nur vorläufige Bemerkungen.

Anmerkung zur vorstehenden Abhandlung.

Von **Herman Schalow.**

Die Bemerkung des Herrn Buturlin auf S. 283, dafs er meiner Liste arktischer Vögel 22 Genera mit 73 Arten hinzufügen könne, mufs bei dem unbefangenen Leser den Eindruck hervorrufen, als wäre meine Arbeit in hohem Grade lückenhaft. Ich glaube aber dieser Ansicht auf das überzeugendste entgegenzutreten zu können. Ganz ausdrücklich habe ich in meinem Werke (S. 85) hervorgehoben und begründet, dafs ich den Begriff der Fauna der arktischen Vogelwelt auf das nördliche Polarmeer und seine Inseln begrenze, dafs ich aber aus ganz bestimmten Gründen „die Nordgrenzen der Continente selbst von meiner Betrachtung ausgeschlossen habe“. Buturlin dagegen dehnt seine Grenze der nördlichen Arktis bis zum 59° n. Br. südwärts aus, nimmt mithin das ganze asiatische Küstengebiet, mehr denn 12 Breitengrade, in den Rahmen seiner Darstellung hinein. Das ist natürlich ganz etwas anderes und absolut nicht mit einander in Vergleich zu stellen. Wenn man von zwei solch' differierenden Gesichtspunkten die Begrenzung des arktischen Gebietes betrachtet, kann man füglich nicht mit Rücksicht auf meine Darstellung von „einer Zusatzliste arktischer Vögel“ sprechen, wie dies Buturlin tut. Selbstverständlich mufs von seinem Gesichtswinkel aus meine Liste lückenhaft sein.

Ich möchte übrigens darauf hinweisen, dafs ich bezüglich einiger Arten der Buturlin'schen Liste schon in meiner Arbeit (S. 111) darauf hingewiesen hatte, dafs deren Vorkommen im Gebiet des nördlich polaren Meeres — nach meiner Begrenzung — nachgewiesen werden dürfte. Im übrigen glaube ich nicht besonders betonen zu brauchen, dafs die Literatur, auf Grund deren Herr Buturlin seine Zusatzliste begründet, mir nicht fremd ist.

Erwiderung.

Von **H. Freiherrn Geyr von Schweppenburg.**

Lediglich damit mein etwaiges Schweigen nicht falsch gedeutet wird, möchte ich mit wenigen Worten auf die Berichtigung von Herrn Prof. Dr. A. Jacobi im LV. Jahrgang p. 300 unseres Journals zurückkommen.

Ich habe die l. c. erwähnte kleine Differenz in Berlin gelegentlich der letzten Jahresversammlung der D. O. G. mit Herrn Jacobi in durchaus sachlicher Weise besprochen. Gecinigt haben wir uns

nicht, da jeder natürlich von der Richtigkeit seiner Behauptung überzeugt war. Ich muß die Gewölle nach wie vor, wie ich Herrn Jacobi auch sagte, durchaus für solche von *Asio otus* halten. Wenn an dem Fundorte auch meist nur Waldkäuze vorkommen, so ist es doch immerhin sehr wohl möglich, daß die Gewölle von Ohreulen stammen, die sich dort auf dem Zuge einige Wochen aufhielten, besonders da sie, wie Herr Jacobi angibt, aus einem längeren Zeitabschnitt herrühren, in dem die Fundstelle gewiß nicht mit der nötigen Regelmäßigkeit besucht wurde. — Dazu liefs die genauere Untersuchung des Gewöllinhaltes es für mich ganz zweifellos erscheinen, daß die Gewölle von *A. otus* stammen. Die Auswurfhallen von *A. otus* und *S. aluco* lassen sich nämlich, wenn man eine größere Anzahl zusammen hat, ganz gut unterscheiden, besonders wenn man durch Untersuchung einiger tausend Gewölle eine gewisse Übung darin hat. So habe ich in einem anderen Fall, in dem ich aus denselben Gründen, wie bei dem Untersuchungsmaterial aus Waldeck schloß, daß es nicht von *S. aluco*, sondern von *A. otus* herrührte, Recht behalten, indem mir der Sammler mitteilte, er habe sich seinerzeit wohl geirrt.

Ich will durchaus nicht behaupten, daß ich unbedingt Recht habe; jeder kann sich irren. Aber meine wohlbegründete Annahme muß ich aufrecht erhalten, lediglich der Sache wegen, und ich bitte auch Herrn Jacobi, diese Zeilen in dem Sinne gütigst aufzufassen zu wollen.

Berichtigung.

In Heft 1 des Journal für Ornithologie 1908 S. 79—80 führt Herr H. Schalow *Colymbus nigricans* (Scop.) *Podiceps minor* vel *fluviatilis* auct.) als zentralasiatischen Vogel an. Alle kleinen Lappentaucher, welche ich aus Turkestan und Transkaspien gesehen habe, sind keine *C. nigricans* (Scop.), sondern *C. albipennis* (Sharpe), eine leicht unterscheidbare Art, auch wenn die Vögel jung sind. Echte *C. nigricans* (Scop.) haben bis jetzt noch nie im Osten von Ural und Kaspien sich sehen lassen.

S. A. Buturlin.

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die November-Sitzung 1907.

Verhandelt Berlin, Montag d. 4. Nov. abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend die Herren Schiller, Krause, Koske, K. Neunzig, Jung, Haase, O. Neumann, v. Lucanus, v. Treskow, Deditius, Schalow, Reichenow, Heinroth.

Als Gäste die Herren Schule, Freund, P. u. K. Kothe, Miethke, L. v. Boxberger, G. v. Boxberger, Hermann, R. Neunzig, Götzsche, Vanhöffen, Berger und Frau Heinroth.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [56_1908](#)

Autor(en)/Author(s): Schweppenburg Hans Freiherr Geyr von

Artikel/Article: [Erwiderung. 294-295](#)